

Der Laubfrosch ...

ist von Kopf bis zum Rumpf
40 – 50 mm lang und 5 – 7 g schwer.

Er ist auf der Oberseite hellgrün und
auf der Unterseite weiß.

Man erkennt das Männchen an der
dunklen Schallblase, die sie zum Quaken
benötigen, weil das die mit 1– 2 Jahre
bereits geschlechtsreifen Weibchen sehr
attraktiv finden.

Er lebt 3 – 5 Jahre.

Die Weibchen produzieren von April
bis Mitte Juni 2 – 10 Laichballen,
mit je 3 – 300 Eiern.

Die Entwicklung der Larven
dauert 40 – 100 Tage.

Der Laubfrosch lebt in kleingewässer-
reichem Grünland mit Säumen und
Staudenfluren, Hecken und Wäldern als
Sommerlebensraum. Er ist geschützt.



Kletterkünstler ...

Laubfrösche haben eine feuchte Haut am Bauch und an den
Zehen und Fingern Haftballen, womit sie sehr gut klettern
können. Dazu werden die Finger und Zehen auf die Unterlage
gepresst. Gleichzeitig wird eine Gewebsflüssigkeit losgelassen.
Mit dieser Technik können die grünen Frösche sogar
Glasscheiben ein Stück hochklettern.



Wusstest du dass...

- es in Bergheim die meisten Laubfrösche
im ganzen Raum Augsburgs gibt
- es über 800 verschiedene Laubfrösche gibt
- sein Quaken bis zu 2km weit hörbar ist
- er tagsüber in bis zu 10 m hohen
Sträuchern sitzt
- sich Laubfrösche bevorzugt in den Sommermonaten
im Blätterwerk aufhalten, weswegen sie den Namen
Laubfrosch erhalten haben

Das Quaken ...

wird auch Balz genannt, denn es soll dazu dienen, Weibchen
anzulocken. In April- und Mainächten hört man die Balzrufe
der Männchen. Sie fangen bei Sonnenuntergang an und hören
meistens nicht vor Mitternacht auf. Laubfrösche besitzen eine
Schallblase, die als Resonanzverstärker dient. Weibchen haben
keine Schallblase, deshalb können sie nur ein leises Quietschen
ausstoßen. Die Balzrufe der männlichen Frösche sind bei 50
cm Entfernung etwa 87 Dezibel laut. Das ist fast so laut wie
ein PreBluthammer! Auch im „Altweibersommer“ kann man
Laubfrösche quaken hören. Die sogenannten Herbstrufe hört
man meistens an Hecken und Gebüsch.

Die Überwinterung ...

Anfang Oktober ziehen sich die Laubfrösche in Erdhöhlen und
Laubhaufen, Stein- und Bodenspalten zurück. Dort halten sie
Winterschlaf bis Ende März.



Die Farben des Laubfrosches

Die meiste Farbe des Laubfrosches ist grün.
An der Seite des Bauches, der Beine und
der Arme ist lila. Die Finger sind Orange-
farben.



Ein Projekt der Umweltinitiative Bergheim e.V.

Am 26. September 2009, im Rahmen unseres Aktionstages, befreiten wir vier Tümpeln gegenüber des Bergheimer Baggersees von allerhand Gestrüpp und Weiden. So besicherten wir den Weihern wieder Licht und Sonne, was für den Laubfrosch und andere Amphibien nötig ist und ihre Ansiedlung hier wieder ermöglicht.

Wir von der Umweltinitiative waren von dieser Arbeit so begeistert, dass wir spontan beschlossen: Hier machen wir weiter!

Zusammen mit Herrn Liebig vom Landschaftspflegeverband war uns gleich klar, wir brauchen einen Holzsteg, um die Entwicklung hier besser zu beobachten. Außerdem wollten wir dieses kleine Idyll auch für die Kinder attraktiver machen.

Und siehe da: Bei einer unserer ersten Forschertouren entdeckten wir unseren ersten Laubfrosch. Wir machen weiter, denn der Laubfrosch soll sich in Bergheim wohl fühlen!

Sie wollen mehr über unser Projekt oder den Bergheimer Laubfrosch wissen? Wir freuen uns auf Sie!



Umweltinitiative Bergheim e.V.

Vorsitzender: Moritz Bode
Mittlerer Graben 26
86152 Augsburg

Telefon: 0821 31 13 90
Telefax: 0821 31 13 74



UMWELTSTATION AUGSBURG
Zentrum für Umweltbildung



**UMWELTSTATION AUGSBURG
und NANU! e.V.**

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10
86161 Augsburg

Telefon: 0821 6 50 - 60 74
Telefax: 0821 3 24 - 60 50
E-Mail: info@us-augsburg.de
Internet: www.us-augsburg.de
www.nanu-augsburg.de

Träger der Umweltstation Augsburg ist der
Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V.



Unser Laubfrosch in Bergheim



Herausgeber: Umweltstation Augsburg und NANU! e.V.
Stand: Juli 2010
Fotos + Zeichnungen: Umweltinitiative Bergheim e.V.
Gestaltung: www.billa-spiegelhauer.de



Der Landschaftspflegeverband
wird gefördert durch



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt
und Gesundheit

